

Die Brigittenau und die Praterhütten.

Eingetheilt zum kais. königl. Polizei-Bezirk Leopoldstadt und Jägerzeile.

Brigittenau.

- | | |
|---|--|
| <p>Auf der unteren Wiese.
1 das f. l. Jägerhaus.
Kapelle zur heiligen Brigitta.
Jägerstraße.
2 und 3.
Quergasse.
4 und 5.
An der Jägerstraße.
6 bis 11.
Wintergasse.
12 bis 16.
Am End der Jägerstraße.
17.
An der Donaustraße.
18 bis 20.
Donaustraße.
21 und 22. Watta-Fabrik.
23 bis 35.
Ueber dem Augartendamm.
36 und 37.
38 Gasthaus zum weißen Schwan.
39 bis 42.
43 Söllner's Gasthaus.
44.
Gärtnergasse.
45 bis 51.
Jägerstraße.
52 bis 55.
Alteegasse.
56.
Jägerstraße.
57 bis 63, 63 1/2, und 64.
Wintergasse.
65.
Donaustraße.
66. Bürger's Wagen-Reden-Fabrik.
Wintergasse.
67.
Räthel der Feldgasse.
68.
Wintergasse.
69 bis 72.
73 f. l. Polizei-Wachstube.
Brigittagasse.
74 bis 76.
Wintergasse.
77 bis 81.
82 Gemeinde-Kanzlei.
83 bis 94.
95 Gasthaus zum grünen Baum.
96 bis 101.
Feldgasse.
102 bis 106.
Brigittagasse.
107 und 108.
109 Wundarzten's-Offizin.
110.
Feldgasse.
111.
112 Orts-Schule.
113.
114 Rauchwaaren-Färberei.
115.
Jafobsgasse.
116 bis 119.
Feldgasse.
120 Gasthaus zum Kaiser von Oesterreich.
Säuglings-Bewahr-Anstalt.
121 bis 125.
126 neben 87.
Räthel der Reiterkaserne in der Leopoldstadt.
127 und 128.
Alteegasse.
129.
Wintere Straße.
130.</p> | <p>An der Donaustraße.
131 Kohlen-Magazin.
Wintere Straße.
132.
Donaustraße.
133 bis 137.
Wintere Straße.
138.
An der Alteegasse.
139.
Wintere Straße.
140.
Räthel der Alteegasse.
141.
Wintere Straße.
142 bis 144.
145 Gasthaus zum König David.
146.
Donaustraße.
147 und 148.
Wintere Straße.
149 zum heiligen Florian.
150 zum heil. Leonhard.
151 zum heil. Johann von Nepomuk.
152.
153 zu Mariähilf.
154 bis 157.
158 zur Stadt Salzburg.
159.
Donaustraße.
160.
Wintere Straße.
161.
Donaustraße.
162.
Wintere Straße.
163 und 164.
Donaustraße.
165.
Wintere Straße.
166 bis 170.
Alteegasse.
171 bis 174.
Räthel der mittleren Straße.
175 und 176.
Alteegasse.
177 bis 183.
Räthel der Alteegasse.
184.
Alteegasse.
185 bis 191.
Räthel der Alteegasse.
192.
Alteegasse.
193 und 194.
Räthel der Alteegasse.
195 und 196.
Jägerstraße.
197 und 198.
Räthel der Alteegasse.
199 und 200.
Alteegasse.
201 bis 207 und 207 1/2.
Räthel der Jägerstraße.
208 bis 214, 214 1/2, 215, 216 und 216 1/2.
Am unteren Wiesenplatz: (zur Brigitta-Kapelle).
217 bis 223.
Alteegasse.
224 bis 234.</p> |
|---|--|

A. k. Bezirksgericht in Civil-Rechts- und Straf-Angelegenheiten.
Amtskanzlei in der Leopoldstadt, Donaustraße, Nr. 89.
Gemeinde-Vorstand.
In der Brigittenau, Gärtnergasse, Nr. 45, nächst dem Augartendamm.

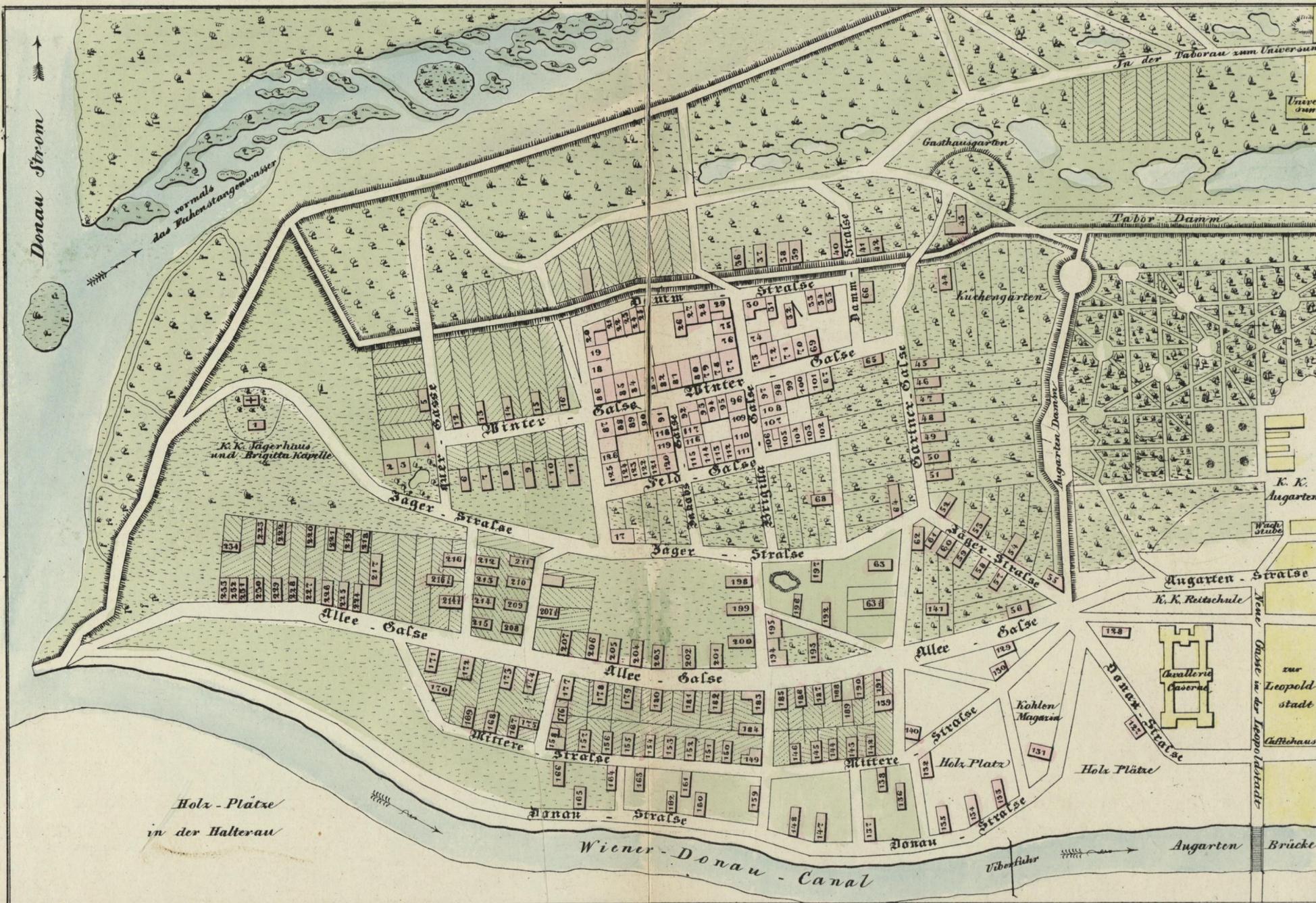
A. k. Polizei-Bezirks-Commissariat Leopoldstadt.
Amtskanzlei in der Leopoldstadt, Alsenbrunnengasse, Nr. 720.
Ueber die sämtlichen Häuser und Gartengründe in der Brigittenau.

A. k. Polizei-Bezirks-Commissariat Jägerzeile.
Amtskanzlei in der Leopoldstadt, rothe Sternengasse, Nr. 446.
Ueber sämtliche Praterhütten, die Kriegau, Feudenau und die An siedlung nächst den Kaiser-mühlen, dann von Nr. 64 bis 2 im Bezirke Zwischenbrüden.

Pfarr-Bezirk
Ueber die sämtlichen Häuser in der Brigittenau zum heil. Leopold in der Leopoldstadt, Pfarrkanzlei in der Leopoldstadt, Kirchenplatz Nr. 176.
Ueber die sämtlichen Häuser und Hütten im Prater zum heil. Johann von Nepomuk in der Praterstraße, Pfarrkanzlei in der Leopoldstadt, rothe Sternengasse Nr. 676.
Orts-Schule in der Feldgasse Nr. 112.

Die Praterhütten.

- | | |
|-------|---|
| Nr. 1 | zum goldenen Kegel. |
| 2 | zum Eisvogel. |
| 3 | zum goldenen Kreuz. |
| 4 | zur Sonne. |
| 5 | |
| 6 | zum goldenen Ritter. |
| 7 | zum römischen Kaiser. |
| 8 | zum weißen Engel. |
| 9 | zur schönen Schäferin. |
| 10 | zum schwarzen Elephanten. |
| 11 | zu den zwei goldenen Rittern. |
| 12 | zum goldenen Löwen. |
| 13 | zum russischen Kaiser. |
| 14 | Das erste Kaffeehaus. |
| 15 | zum braunen Hirschen. |
| 16 | zum goldenen Ochsen. |
| 17 | zum Butterfah. |
| 18 | das zweite Kaffeehaus. |
| 19 | zum schwarzen Bären. |
| 20 | das dritte Kaffeehaus. |
| 21 | zum grünen Wattern. |
| 22 | Fürst Esterhazy. |
| 23 | |
| 24 | zum schwarzen Thor. |
| 25 | zur Meligrube. |
| 26 | zu den drei Rissen. |
| 27 | zum Ruchbörfel. |
| 28 | zum weißen Ochsen. |
| 29 | zum englischen Reiter. |
| 30 | zur Gans. |
| 31 | zum Wallfisch. |
| 32 | |
| 33 | zum Blumenfah. |
| 34 | zum silbernen Bären. |
| 35 | zum Marokkaner. |
| 36 | zur goldenen Reiter. |
| 37 | zum schwarzen Hiesel. |
| 38 | zum Einsiedler. |
| 39 | zum Hirschfah. |
| 40 | zur Vermählung. |
| 41 | Parabelgärtchen. |
| 42 | zum eisernen Mann. |
| 43 | zum guten Hirten. |
| 44 | zu den 3 Möhren. |
| 45 | zum goldenen Schlüssel. |
| 46 | zur Wage. |
| 47 | |
| 48 | zum wilden Mann. |
| 49 | zum Papert. |
| 50 | zum lustigen Hirten. |
| 51 | |
| 52 | zum goldenen Lamm. |
| 53 | zur goldenen Krone. |
| 54 | zur Nationalgarde. |
| 55 | zur goldenen Weintraube. |
| 56 | zur Slavin. |
| 57 | zur Dreifaltigkeit. |
| 58 | zur Elster. |
| 59 | zum Kallenbergebörfel. |
| 60 | zum Hanswursten. |
| 61 | zur Eisenbahn. |
| 62 | zu den 3 Lauben. |
| 63 | zum Schiefer. |
| 64 | |
| 65 | |
| 66 | zum Thurm von Gothenburg. |
| 67 | |
| 68 | Das Turnierspiel. |
| 69 | zum Herrnhuter. |
| 70 | zum grünen Jäger. |
| 71 | zum holländischen Schiff. |
| 72 | |
| 73 | |
| 74 | zur Fortuna. |
| 75 | zu den zwei Freiwilligen. |
| 76 | das Panorama. |
| 77 | zum weißen Ochsen. |
| 78 | zum Mohren. |
| 79 | zum weißen Hiesel. |
| 80 | zum spanischen Kreuz. |
| 81 | |
| 82 | Schwimm schule. |
| 83 | vormalis der de Wache Circus Gymnasticus. |



Historische Erinnerung.

In die Brigittenau führt der Fahrweg durch die Leopoldstadt, jedoch für Fußgänger ist ein kürzerer und angenehmerer Weg durch den kaiserlichen Augarten. Dieser früher mit Laubholz bewachsene Gegend führte bis in die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts den Namen Wolfsau, nachdem sie ihre Abgeschlossenheit wegen der Anwesenheit von Wölfen und anderer reisender Thiere war, die von hier aus ihre Raubzüge in die nahe gelegenen Vorstädte der Stadt Wien machten.

Im Jahre 1645 als der schwedische General Torstensohn nach der Eroberung der Stadt Korneuburg einen Angriff auf die große Donaubrücke versuchte und die von den kaiserlichen Truppen aufgeworfene Wolfschanze erstürmte, führte der Erzherzog Leopold Wilhelm die Vertheidigung von Wien, und hatte sein Lager außer dem alten Tabor in dieser Wolfsau aufgeschlagen.

Als nun der Erzherzog eines Morgens, es war nämlich am Festtage der heiligen Brigitta, in seinem Zelte seine Anwartschaft verrieth, floh eine schwedische Kanonenkugel durch sein Zelt und fiel ohne den mindesten Schaden zu verursachen bei seinen Füßen neben dem Welschämel nieder.

Zum Andenken an dieses Ereignis ließ nun der Erzherzog auf demselben Plage und auch ganz nach der Form seines Zeltes zu Ehren der heiligen Brigitta eine Kapelle erbauen, worauf dann diese Gegend statt der bisherigen Benennung Wolfsau den Namen Brigittenau erhielt.

Die dort erbaute Kapelle, so wie das nahe daran liegende Jägerhaus sind also auch als die ältesten Gebäude der gegenwärtigen neuen Ansiedlung zu betrachten.

Gleich nach dem Anfange des Leopoldstädter Margarethen-Marktes, am Sonntage vor oder nach dem 13. Juli, wurde das Fest der Kirchweih in der Brigittenau gefeiert, welches bekanntlich ein allgemeines Volksfest der Wiener war und bis zum Jahre 1848 den lebhaftesten Antheil aus allen Ständen gefunden hatte.

Schon am Vorabende dieses Festes lebte sich die damalige ganze Au, welche jetzt größtentheils ausgehauen und zu Häuserbauten und Garten-Anlagen verwendet wird, durch zahlreiche Kolonien von Wirthen und Krämeren aller Art, um sich dort für zwei Tage anzusiedeln.

Auf allen Seiten wurden Schenken und Verkaufs-Stände aufgeschlagen, vielfarbige Zelte aufgespannt und die seltsamsten Schilde an Stangen und Baumzweigen aufgehängt. Dabei fehlte es auch nicht an Geillänzern, Gaukern und Musikanten, welche gleichfalls ihre Zelte und Anlauben aufgerichtet hatten.

Am Sonntage zogen nun Tausende von Menschen, arm und reich, schaarweise zu Fuß so wie zu Wagen nach diesen allgemeinen Belustigungsort, und lagerten sich unter die Gesträuche, um die in Riden mitgebrachten Spivaaren in heiterer Laune unter Sang und Tanz zu verzehren.

Am folgenden Tage wurde ein sogenannter Nachkirchtag gehalten, welcher aber gewöhnlich noch zahlreicher als das Kirchweihfest selbst, und auch meistens von den höheren Ständen, ja selbst von dem allerhöchsten Hofe besucht wurde.

War aber dieser Nachkirchtag vorbei, so stellte sich die vorige Ruhe in dieser schönen Anzegend wieder ein, und blieb nur ein Vergnügungsort für einzelne Spaziergänger.

Anmerkung.
Unter den oben genannten Nummern gibt es noch 80 bis 90 Bauplätze, bei welcher Gelegenheit, da noch mehrere Gassen nicht benannt sind, der geschichtlichen Erinnerung wegen die Namen Erzherzog Leopold Wilhelm, Wolfsau, Torstensohn u. in Vorschlag gebracht werden dürften.

Der Prater ist ein großer, von Laubholz bewachsener Lustwald mit schönen Wiesengründen, auf welchen viele Hirschen ganz heimisch weiden. Er wurde von Kaiser Joseph II. im Jahre 1766 zum Vergnügen des Publikums geöffnet. Dahin führen vier große Alleen, nämlich die beiden links liegenden zur Militär-Schwimm-Anstalt, zur Schwimmschule und zum Freibade, die dritte führt auf den Feuerwerksplatz und zu den Wirthshäusern, welche zwischen dieser und der vierten Allee im Walde unter den Bäumen herum zerstreut sind.

Diese Wirthshäuser haben ihre eigenen Schilder, und sind größtentheils niedliche Häuschen von Holz.

Zwischen allen diesen Häuschen und Hütten sind mehrere Regelbahnen, Ringelspiele, Bogenschießen, Scheibenspiel, Schanzen u. s. w. angebracht, was man zusammen genommen den Wursel-Prater nennt.

Die vierte, oder Haupt-Allee rechts, ist der Sammelplatz der vornehmeren Stände, wo man besonders an Sonn- und Feiertagen die größte Menge von schönen Equipagen findet.

Ganz unten am Prater, nicht an einem Arme der Donau, befindet sich das sogenannte kaiserliche Lusthaus, und nicht weit davon entfernt ein Wirthshaus.

Die vom Anfange des Praters bis zum Lusthause nach der Schur im Jahre 1537 angelegte Allee hat eine Länge von 2315 Klafter.

Am ersten Mai jeden Jahres fand bis zum Jahre 1848 im Prater ein Wettrennen der herrschaftlichen Käufer statt, welche früh Morgens um 6 Uhr unter vielen Tausenden von Zuschauern vom Anfange der Haupt-Allee bis zum Lusthause und von da wieder zurück um einen gewissen Preis in die Wette helaufen sind.